

Kein seelenloses Lehrbuch

Schachreisen Verlag,

Hünstetten 2008

Jörg Hickl, Erik Zude, Uwe Schupp

Die Macht der Bauern

200 Seiten, kart., Preis 22,90 Euro; ISBN: 978-3-00-025190-0

So schwer mir die Beurteilung des Odessky-Buchs fiel, so einfach war es hier. *Die Macht der Bauern* ist ein Lehrbuch über Schachstrategie und baut dabei auf den Bauernstrukturen auf. Die fachliche Kompetenz eines Jörg Hickl steht natürlich außer Frage, und daher war meine Aufgabe in erster Linie, mir ein Bild von der Umsetzung der Lehr- und Lerninhalte zu machen.

Das Buch ist in zwei Teilen und zehn Kapiteln aufgebaut (Teil 1: Kapitel 1 bis 3; Teil 2: Kapitel 4 bis 10). Im ersten Teil („Figuren und Bauern“) wird erklärt, auf welche Weise die Effektivität welcher Figuren durch die diversen Bauernformationen bestimmt wird, während im zweiten Teil diverse typische Bauernstrukturen (zum Beispiel Isolani, Doppelbauern etc.) besprochen werden.

Um ein guter Schachspieler zu sein, muss man nicht unbedingt etwas von Kommunikation verstehen. Jörg Hickl ist ein Glücksfall für den Leser, denn er versteht eine Menge von beidem. Das Ergebnis ist ein hervorragendes Lehrbuch, in dem nicht seelenlos doziert, sondern der Leser von Anfang an eingebunden wird.

In jedem Kapitel wird zunächst die Thematik ausführlich anhand von praktischen Partien erklärt, aber schon hier werden dem Leser immer wieder Aufgaben gestellt. Am Kapitelende folgen dann weitere separate Übungsaufgaben, und es werden Modellpartien genannt, die von Hickls Website heruntergeladen werden können. In der Einführung schreibt Hickl u. a., man solle mit einem Schachbrett in Turniergröße arbeiten (und nicht über den Computerbildschirm), aber das Buch ist mit seinen zahlreichen Diagrammen sehr leserfreundlich aufgebaut, so dass man auch ohne weitere Hilfsmittel davon profitieren kann (aber denken Sie daran: Seien Sie nicht so faul wie ich, sondern nehmen Sie ein Schachbrett!).

Einige der erklärten Motive sind sehr elementar, andere um einiges anspruchsvoller. Manche der gestellten Aufgaben haben es durchaus in sich. Ich habe selber versucht, einige der Aufgaben zu lösen. Das hat meistens auch ganz gut funktioniert, aber in Partie 64 auf Seite 173 lag ich falsch. Als mir erklärt wurde, dass auch Peter Leko hier falsch lag, war ich wieder beruhigt. Ich kann mir vorstellen, dass zumindest die untere Hälfte der ausdrücklich genannten Zielgruppe von 1300 bis 2200 DWZ/Elo an manchen Aufgaben ganz schön zu knabbern haben wird.

Jörg Hickl versteht es, angenehm und unterhaltsam zu schreiben, auch seine Tipps sind praxisnah und hilfreich. Allein der Hinweis, nie in ein Bauernendspiel überzugehen, es sei denn, man wisse ganz genau, was man tut, könnte viele verlorene Partien vermeiden helfen. Wir haben ein erstklassiges Lehrbuch vor uns, in dem viel mehr als bloß Bauernstrukturen und ihre unmittelbaren Konsequenzen vermittelt wird. Abschließend meine Entschuldigung an die Co-Autoren Erik Zude und Uwe Schupp, dass ich der Einfachheit halber immer nur von Jörg Hickl gesprochen habe. Der Wert ihrer Beiträge zum Buch soll dadurch nicht geschmälert werden. (Klaus Kögler)

(Quelle: Kaissiber 34, S. 76-78)